



**STIFTUNG
BRANDENBURGER TOR**
Die Kulturstiftung
der Berliner Sparkasse
im Max Liebermann Haus

Pressemitteilung

19.06.2018

Ausstellungseröffnung

In ihrer neuen Ausstellung *Im Schattenreich der wilden Zwanziger. Karl Vollmoellers intime Fotografien vom Pariser Platz* gibt die Stiftung Brandenburger Tor nackte Einblicke in das glamouröse aber auch brüchige Berlin der Zwanziger Jahre.

Am Montagabend, den 18. Juni 2018, feierte die Stiftung Brandenburger Tor die Eröffnung ihrer neuen Fotografie-Ausstellung *Im Schattenreich der wilden Zwanziger. Karl Vollmoellers intime Fotografien vom Pariser Platz* im Max Liebermann Haus. In Kooperation mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach zeigt die Ausstellung erstmals Aktaufnahmen des Berliner Bohemiens Karl Vollmoeller aus dem Nachlass seiner damaligen Lebensgefährtin Ruth Landshoff-Yorck. In seiner Wohnung am Pariser Platz fotografierte Karl Vollmoeller einige der schillerndsten Frauen des frühen 20. Jahrhunderts. Seine Muse und Geliebte, die Schriftstellerin Ruth Landshoff-Yorck, und die legendäre Bühnentänzerin Josephine Baker wurden zu Schlüsselfiguren einer neuen Zeit und stehen im Zentrum der Ausstellung.

Karl Vollmoeller und die Frauen – Ein Bohemien am Pariser Platz

Als einer der einflussreichsten Film- und Theaterautoren der Zwanziger Jahre war Karl Vollmoeller berühmt-berüchtigt für seinen Salon am Pariser Platz. In direkter Nachbarschaft zum Max Liebermann Haus war sein Salon ein Treffpunkt für Kulturprominenz und aufstrebende Schauspielerinnen und Tänzerinnen. Vollmoellers Verbindung zum Film und die Aussicht auf eine Schauspielkarriere lockten viele. Diese Position nutzte Karl Vollmoeller nicht selten aus und fotografierte die Frauen bei seinen Soireen, aber auch im Zuge von Film-Castings in freizügigen Posen in seiner Wohnung. In Ruth Landshoff-Yorcks Nachlass finden sich neben Aktfotografien von Josephine Baker und ihr selbst eine Vielzahl an Aufnahmen junger Modelle, die – wahrscheinlich in Hoffnung auf eine glänzende Karriere – nackt für Vollmoeller posierten, teils professionell, teils recht unbeholfen. Die Ausstellung dieser Fotografien wirft ein Schlaglicht auf die Zwanziger Jahre, deren Debatten und Kämpfe, insbesondere um die Rolle und das Selbstverständnis der Frau, bis heute anhalten und hochaktuell sind.

Stiftung Brandenburger Tor
Max Liebermann Haus
Pariser Platz 7
10117 Berlin

Pressekontakt
Irmela Wrogemann
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 030 226330-19
Telefax: 030 226330-14
irmela.wrogemann
@stiftungbrandenburgertor.de
www.stiftungbrandenburgertor.de

In Kooperation mit

deutsches
literatur
archiv **marbach**

Ausstellungseröffnung mit Podiumsgespräch

Eröffnet wurde die Ausstellung im Max Liebermann Haus mit einem Podiumsgespräch im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Liebermanns Welt*. Dr. Thomas Blubacher, Regisseur, Autor und Biograf von Ruth Landshoff-Yorck, und Dr. Jan Bürger, Co-Kurator der Ausstellung und stellvertretender Leiter der Abteilung Archiv des Deutschen Literaturarchivs Marbach, beleuchteten die außergewöhnliche Liebesbeziehung von Karl Vollmoeller und Ruth Landshoff-Yorck und sprachen über ihre ungestüme Zeit am Pariser Platz. Dass womöglich auch ihr Nachbar Max Liebermann ein wilderes Leben führte als bekannt, mutmaßte der Vorstand der Stiftung Brandenburger Tor Prof. Dr. Peter-Klaus Schuster und betonte in seiner Begrüßung: „Liebermanns Welt ist vielfältiger, als wir denken.“

Im Schattenreich der wilden Zwanziger.

Karl Vollmoellers intime Fotografien vom Pariser Platz

Laufzeit

19. Juni bis 15. Juli 2018

Öffnungszeiten

Mo, Mi – Fr: 10 – 18 Uhr

Sa – So: 11 – 18 Uhr

Di: geschlossen

Eintritt

Freier Eintritt bis 18 Jahre / 1 € ermäßigt / 2 €

Der Eintrittspreis gewährt auch den Besuch der Ausstellung *MAX ARTISTS: 1 room 8 spaces*, die parallel im Max Liebermann Haus läuft.

Öffentliche Führungen

So: 15 Uhr

ART BREAK

Do: 13 – 13:15 Uhr

Am 21. Juni und 05. Juli stellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Brandenburger Tor in einer kurzen Kunstpause ein Kunstwerk der Ausstellung vor.

Stiftung Brandenburger Tor

Mit ihrer Arbeit verfolgt die Stiftung Brandenburger Tor das Ziel, die Bedeutung der Kultur für unsere Zivilgesellschaft hervorzuheben und zu stärken. Sie widmet sich der Ästhetischen Bildung, veranstaltet Ausstellungen und initiiert Kulturdebatten sowie Konferenzen und Projekte zu Liebermanns Welt und zu Berlin als internationale Kunst-

und Künstlerstadt. Gemeinsam mit der benachbarten Allianz Kulturstiftung vergibt die Stiftung Brandenburger Tor seit Beginn dieses Jahres das Stipendium *Torschreiber am Pariser Platz* für Schriftstellerinnen und Schriftsteller im Exil. Seit 2015 organisiert die Stiftung Brandenburger Tor in Kooperation mit der Universität der Künste Berlin und mit Förderung der Robert Bosch Stiftung zudem das Programm *Max – Artists in Residence an Grundschulen*. Es ermöglicht bildenden Künstlerinnen und Künstlern, über ein Jahr hinweg ihr Atelier an einer Grundschule in Berlin und Brandenburg einzurichten, um dort sowohl selbstständig an eigenen Projekten als auch gemeinsam mit den Schulkindern zu arbeiten.

Für Bildmaterial und Fragen wenden Sie sich bitte an:

Irmela Wrogemann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mail: irmela.wrogemann@stiftungbrandenburgertor.de

Tel: +49 30 22 63 30 19